Sonstiges Friedhof

Ab / Am
1789

Der erste Friedhof befand sich, wie das früher allgemein üblich war, bei der Kirche. Die Belegung dieses ersten Friedhofes wurde um 1800 eingestellt. Schon einige Jahre vorher, 1789, wurde an der Döllacher Straße ein neuer Friedhof (der heutige, nicht mehr belegte alte Friedhof) angelegt.

Die Frage der Errichtung eines weiteren Friedhofs kam 1889 in der Gemeindevertretung zur Sprache. Um 893 Gulden, 60 Kreuzer wurde 1897 der 2. Gottesacker angekauft und eingeweiht. Dieser Friedhof wurde ursprünglich "Ergänzungsfriedhof" genannt. Er wurde 1963 aufgelassen und an seine Stelle kam 1978 im westlichen Teil des Hauptplatzes der Autobusbahnhof.

Seit 1963 ist nur mehr der Friedhof südlich der Bahn in Verwendung. Ursprünglich befand sich straßenseitig nur eine Aufbahrungshalle. 1994 wurde etwas südlich davon eine Verabschiedungs- und Einsegnungshalle errichtet. Dadurch wurde es auch möglich, die alte Tradition des Begräbniszuges von der Kirche zum Friedhof aufzulassen und Begräbnisse ohne Verkehrsstörung würdig abzuwickeln.

Laut "Bericht des Städtischen Bauhofes über durchgeführte Arbeiten 1966-1969", wurde der sogenannte "Alte Friedhof" 1969 mit Bäumen bepflanzt.

Friedhofsverwaltung

1960

Der Friedhof in Liezen wird von der katholischen Pfarre verwaltet. Diese Friedhofsverwaltung wurde bisher - soweit bekannt - von folgenden Personen durchgeführt:

1960 - 2000: Erich Lammer

2001 - 2017: Andreas Lammer

2017 - 2022: Margit Pachler

2022 - : Ruzica Sekic

Urnenwand

1988 - 1988

Aufgrund vielfacher Anfragen durch die Bevölkerung, wurde beschlossen, eine Urnenwand anzulegen.
Der Liezener Architekt Dipl.Ing. Kanzian wurde beauftragt, einen Entwurf vorzulegen: Die teilweise durchsichtige Anordnung von wabenförmigen Elementen verhindert die Erscheinung der Urnenwand als "Mauer".
Quelle: Nachrichten der Stadtgemeinde Liezen, September 1988, S. 4.

Sanierung der Friedhofsmauer am alten Friedhof

2009

Die südwestliche Ecke der Friedhofsmauer des alten Friedhofes an der Döllacher Straße wurde im Frühjahr 2009 so schadhaft, dass sie über Auftrag der Stadtgemeinde durch eine Baufirma erneuert werden musste. 2016 wurde ein weiterer schadhafter Teil der Friedhofsmauer an der Südseite renoviert.

Quelle: Bericht des Städtischen Bauhofes über durchgeführte Arbeiten 1966-1969

Verfasser: Karl Hödl, 21.03.2008; Mag. Katharina Ernecker, 28.02.2024.

Letzte Überarbeitung: 28.02.2024

Angaben ohne Gewähr, Stand 17.05.2024 05:20:11